Protokoll

der 20. Sitzung des Gemeinderates am Mittwoch, dem 26. 9. 2012, im Gemeindegemeinschaftssaal.

Anwesend: Bgm. Reichl Beate
 Bgm.-Stv. Kramer Christoph
 GR Baldauf Richard
 GR Versal Stefan
 GR Selb Bernhard
 GR Berktold Tobias
 GR Pallhuber Edith
 GR Fasser Hermann
 GR Eberle Wolfgang
 GR-Ersatz Bunte Wolfgang

entschuldigt: GR Wacker Martin
 GR Frick Christian

Beginn: 20.00 Uhr
 Ende: 23.10 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
Genehmigung des Protokolls der 19. Sitzung am 29. 8. 2012.
2. Beratung über eine mögliche Änderung der Friedhofsordnung.
3. Verpachtung der Garmischer Hütte.
4. Genehmigung von Grabungsarbeiten für Schneekanonen und Pistenverbesserung (Pistenveränderung) im Bereich unterhalb der Garmischer Hütte.
5. Genehmigung des Kaufvertrages mit der Liftgesellschaft Berwang.
6. Ansuchen von Eva Schennach und Florian Walch um Kauf eines Baugrundstückes.
7. Ansuchen um Asphaltierung der Hauszufahrt der Häuser Ennet der Ach 11 bzw. 13.
8. Regelung des Materialverbrauches der Gemeinde Heiterwang mit der KSH.
9. Anfragen, Anträge und Allfälliges.

Zu TOP 1) Die Bürgermeisterin begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Nachdem das Protokoll der 19. Sitzung jedem Gemeinderatsmitglied bereits mit der Einladung zugeht, wird auf die Verlesung verzichtet. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Protokoll der 19. Sitzung. Auf Grund des Dringlichkeitsantrages der Bürgermeisterin wird die Tagesordnung um den Punkt 2 a) "Bericht über die erfolgte gewerberechtliche Überprüfung der Hochalm" erweitert.

Zu TOP 2) Wie schon in der letzten Sitzung angesprochen, hat die Fam. Schiftner bei ihrem Familiengrab im Friedhof eine Einfassung aus Granitsteinen eingebaut, die nicht den Vorschriften der Friedhofsordnung entspricht. Im § 16 Abs. 4 ist folgendes festgelegt: "Gesonderte Einfriedungen oder Einfassungen aus Stein oder anderen festen Materialien sind nicht gestattet". Die Bürgermeisterin berichtet in diesem Zusammenhang über ein Gespräch mit einem ehemaligen Gemeinderatsmitglied, der an der Ausarbeitung dieser Friedhofsordnung beteiligt war. Dieser erklärte, dass es nie im Sinn des damaligen Gemeinderates lag, eine Ausführung der Grabstätte –wie jetzt von der Fam. Schiftner gemacht- zu verhindern. GR Baldauf R. weist darauf hin, dass auch die Ausführung des Grabkreuzes einer gesonderten Genehmigung des Gemeinderates gebraucht hätte. Er würde auf die Einhaltung der Bestimmungen der Friedhofsordnung pochen. GR Versal St. erklärt, dass es heutzutage ganz andere Materialien als früher gibt, auch GR Eberle W. kann sich eine Änderung der Friedhofsordnung vorstellen. Nach weiterer Beratung beschließt der Gemeinderat mit 6 Stimmen bei 4 Gegenstimmen die Friedhofsordnung abzuändern und somit die von Fam. Schiftner errichtete Grabeinfassung zu tolerieren. GR Fasser H. würde auch das Material für die Grabkreuze keiner Beschränkung mehr unterwerfen, er könnte sich auch ein schönes Kreuz aus Holz vorstellen. GR Eberle W. würde nur den in Rede stehenden Satz aus der Verordnung streichen, damit wären Einfassungen möglich. Bgm.-Stv. Kramer Ch. würde diese Bestimmung noch näher definieren, um allfälligen Missbrauch zu verhindern. Nach weiterer Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 8 Stimmen bei 2 Gegenstimmen folgende Änderung der Friedhofsordnung:

§ 15

1. Zur Wahrung der Einheitlichkeit des Friedhofbildes sind nur Grabmäler aus Metall zulässig. Vor Errichtung eines Grabmales ist der Friedhofsverwaltung eine Skizze mit der Darstellung des Grabmales samt Maßangaben zur Genehmigung vorzulegen.

§ 16

4. Die Bepflanzung der Grabstätten darf nur innerhalb der in § 16 Abs. 2 angegebenen Maße erfolgen. Benachbarte Gräber dürfen dadurch nicht beeinträchtigt werden. Grabeinfassungen dürfen nur in Naturstein mit einer max. Höhe und Breite von 10 cm ausgeführt werden.

Zu TOP 2a) Die Bürgermeisterin berichtet über die erfolgte Betriebsanlagenüberprüfung der Hochalm durch die BH Reutte. Von den Vertretern der Brandverhütungsstelle sowie des Arbeitsinspektoriates wurden etliche Beanstandungen vorgebracht. Diese waren zum Teil bereits bei der letzten Überprüfung im Jahr 2005 aktenkundig, sodass nun von Seiten der Behörde ein Sanierungsplan gefordert wurde. Den Auftrag zur Erstellung dieses Plans hat sie bereits dem Ortsplaner, Dipl.-Ing. Gladbach, erteilt. Das größte Problem dürfte die bestehende Gasanlage darstellen, diese darf lt. dem Vertreter der BH Reutte in diesem Zustand nur noch bis 14. Oktober 2012 betrieben werden. Da die Wintersaison vor der Tür steht, ist daher dringender Handlungsbedarf gegeben. Der Pächter der Hochalm, Ludwig Kerber, hat erklärt, dass er keine Gasanlage benötigen würde, wenn die Gemeinde einen entsprechenden Induktionsherd ankaufen würde. Sollte man bei der Gasversorgung bleiben, so müsste der Tank erneuert und die Leitungen neu verlegt werden. GR-Ersatz Bunte W. würde keinen Tank installieren, sondern die Anlage mit Gasflaschen versorgen. Diese könnten in einem kostengünstigen Schrank an der Hauswand gelagert werden. Bgm.-Stv. Kramer Ch. und GR Eberle W. bezweifeln die Sinnhaftigkeit dieser Lösung, zumal im Winter mit enorm viel Schnee gerechnet werden muss. Die Bürgermeisterin bringt dem Gemeinderat zwei von ihr eingeholte Angebote über einen Induktionsherd mit 6 Kochplatten und einer Gesamtleistung von 30 KW zur Kenntnis. Das EWR

als günstigerer Anbieter bietet diesen Induktionsherd (ohne Lieferung und Installation) um € 11.256,00 an. Mit der fälligen Anschlussgebühr sowie der erforderlichen Installationsarbeiten werden Kosten von ca. € 17.000,00 anfallen. GR Fasser H. möchte wissen, was die Instandsetzung der bestehenden Gasanlage kostet. Diese Kosten wurden bislang nicht erhoben. Auch muss noch geklärt werden, ob ein Gastank überhaupt aufgestellt werden kann (gesetzliche Abstände). Da in dieser Angelegenheit zu viele offene Fragen vorliegen, kann der Gemeinderat in dieser Sitzung keine Entscheidung treffen. Es wird daher eine Zusammenkunft der Mitglieder des Gemeinderates in der kommenden Woche vereinbart, wenn diese offenen Fragen geklärt sind.

Die im Zuge der Betriebsanlagengenehmigung beanstandeten Mängel bei der Elektroinstallation werden nur durch die Gemeinde bezahlt, wenn sie nicht der Pächter verursacht hat. Sonst muss der Pächter die Reparatur auf eigene Kosten veranlassen.

Zu TOP 3) Zur Verpachtung der Garmischer Hütte berichtet die Bürgermeisterin über die erfolgte Begehung mit den bestehenden deutschen Subpächtern am Freitag, 14.9.2012. Diese würden die Hütte für 10 Jahre pachten und einige Sanierungsarbeiten in Eigenregie übernehmen. Die Bürgermeisterin würde –bedingt durch die unerwarteten Kosten für die Hochalm- die bereits beschlossene Leitungsverlegung um ein Jahr verschieben und die Hütte nur für ein Jahr an die deutschen Subpächter verpachten. Bgm.-Stv. Kramer Ch. erinnert an die Vergabe und Ausschreibung der bestehenden Hirtenhütten und fragt an, wie dies bei der Garmischer Hütte gehandhabt werden soll. Da auch in diesem Zusammenhang einige Fragen offen sind, soll eine Entscheidung hierüber auch erst nächste Wochen fallen.

Zu TOP 4) Die Bürgermeisterin erinnert an die erfolgten Gespräche mit dem Betriebsleiter der Liftgesellschaft Berwang ebenfalls am 14.9.2012. Die Liftgesellschaft möchte unterhalb der Garmischer Hütte Grabungsarbeiten für eine Pistenverbesserung durchführen. Der Gemeinderat stimmt dieser Maßnahme einstimmig zu, allerdings muss die Liftgesellschaft für den entstandenen Flurschaden (Feststellung der Landwirtschaftskammer) aufkommen.

Zu TOP 5) Der Gemeinderat beschließt einstimmig Teilflächen aus den Gp. 1413/1 und 1413/24 im Gesamtausmaß von 354 m² zu einem Preis von € 18,00 je m² an die Berwanger Sonnalmbahnen für die Errichtung der Bergstation zu verkaufen.

Zu TOP 6) Die Bürgermeisterin berichtet dem Gemeinderat über das vorliegende Gesuch von Eva Schennach und Florian Walch um Kauf eines Grundstückes im Baugebiet Gschwend. Dieses Paar hat bereits ein fünfjähriges Kind und möchte sich in Heiterwang sesshaft machen. Da beide Mitglied bei der Heiterwanger Landjugend sind, ist doch ein gewisser gesellschaftlicher Bezug gegeben, der ein Abgehen von den bislang praktizierten Vergaberichtlinien rechtfertigen könnte. GR Eberle W. erklärt hiezu, dass der Zuzug von Jungfamilien nach Heiterwang vom Gemeinderat schon öfter gewünscht wurde, jetzt kann man dies in einem Fall ermöglichen. GR Fasser H. kann nur zustimmen, wenn für Heiterwanger Bauwerber noch genügend Bauplätze verfügbar sind. Die Bürgermeisterin bringt daraufhin vor, dass das Raumordnungskonzept in nächster Zeit überarbeitet werden muss, im Zuge dessen können weitere Bauplätze ausgewiesen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Eva Schennach und Florian Walch das Grundstück Nr. 456/17 zu denselben Bedingungen wie an heimische Bauwerber zu verkaufen.

Zu TOP 7) Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zufahrt zu den Häusern Ennet der Ach 11 und 13 durch die Firma STRABAG zum Preis von € 3.201,30 asphaltieren zu lassen. GR Fasser würde entsprechende Leerrohre mitverlegen lassen.

Zu TOP 8) Die Bürgermeisterin berichtet über die erfolgten Gespräche mit den Vertretern der KSH Heiterwang, die eine Begrenzung der vertraglich vereinbarten Freimenge für die Gemeinde erbittet. Heuer wurde bereits Material im Wert von € 18.000,00 von der Gemeinde in Anspruch genommen, wo ist die Grenze? Die KSH legt ein Präzisionspapier zum Abbauvertrag vor, in dem die Gemeinde einer Obergrenze von 400 Tonnen jährlich als Freimenge zustimmt. Sollte diese Grenze überschritten werden, so würde die Gemeinde dieses Material mit einem Nachlass von 35 % zum Listenpreis erhalten. Die Bürgermeisterin gibt auch zu bedenken, dass der Betrieb des Karliftes jedes Jahr ein Defizit in Höhe von ca. € 30.000,00 ergibt. Nach kurzer Beratung kommt der Gemeinderat einhellig zur Auffassung, dass bereits ein Jahr nach Vertragsabschluss eine Änderung des von der KSH ausgearbeiteten Vertrages nicht in Frage kommt und lehnt dieses Ansuchen mit 9 Stimmen bei einer Stimmenthaltung ab.

Zu TOP 9) Anfragen, Anträge und Allfälliges:

Bgm. Reichl B.: Wellentunnel statt Brücke bei Tennisplatz
 Geologische Untersuchung Wannbach und Muren am Lähner
 (Gefahr im Verzug – sofortige Räumung des Wannbachbettes)
 Feld von Leuprecht Heidi – Räumung durch Land Tirol
 Quellgebiet - geologisch Untersuchung (Ursache Wasserverschmutzung)
 Zuschuss zu Erschließungskosten – auch für den Bichlbacher Bauherr
 Spießweg – Verfahren läuft
 Waldveranstaltung durch Kindergarten (ev. Waldspielplatz klären)

GR Fasser H.: Vermeidung Dauerkosten durch Wannbach-Situation

Fertigung:

Die Gemeinderatsmitglieder:

Der Schriftführer: